

Westfälische Nachrichten

So., 17.01.2016

„Il Desiderio“ mit Gästen im Westfälischen Landesmuseum

Alte Musik auf höchstem Niveau



Die spanische Sopranistin und Harfenistin Arianna Savall (M.) und ihr norwegischer Partner Petter Udland Johansen (Gesang, Violine, 2.v.r.) mit dem Ensemble „Il Desiderio“ im Westfälischen Landesmuseum. Foto: ukc

Münster - Dass die „Bilderhören“-Konzerte einen ganz besonderen Charme haben, hatte sich offenbar herumgesprochen. In Scharen war das Publikum am Samstagabend in den Lichthof des Landesmuseums geströmt. Und richtig: Passender hätte das Ambiente für das Konzert der spanischen Sopranistin und Harfenistin Arianna Savall, des Sängers und Multiinstrumentalisten Petter Udland Johansen sowie des Ensembles „Il Desiderio“ um den münsterischen Block- und Traversflötisten Thomas Kügler nicht sein können.

Von Ulrich Coppel

Perfekt wirkte die Optik mit den hohen Säulen zum Thema des Abends: „Bilderhören #1 – Götter, Mythen und Romanzen“, in dem die Musiker zu projizierten Kunstwerken aus der Sammlung Musik aus Renaissance und Frühbarock boten. Perfekt ergänzte die opulente Akustik die zarten Instrumente.

Im Ensemble „Il Desiderio“ sind nicht nur Kügler, sondern auch Frauke Hess und Holger Faust-Peter (Gamben), sowie Michael Freimuth (Lauten und Barockgitarren) international höchst renommierte Experten ihres Faches. Knappe drei Stunden Programm mit Werken von Monteverdi, Kapsberger, Palestrina oder de Visee sorgten für Begeisterung.

Schwerpunkt des ersten Programmteils waren Arien aus Claudia Monteverdis Oper „L'Orfeo“, die Arianna Savall, Tochter des spanischen Gamben-Weltstars Jordi Savall, und Petter Udland Johansen mit Hingabe gestalteten. Geschickt waren die kleinen Inszenierungen, zum Beispiel als zu Beginn ihres Auftritts Savall aus dem hinteren, blickverdeckten Bereich des Lichthofs langsam auf die Bühne schritt. Auch Kügler nutzte den abgegrenzten Bereich, um geschickt die Klangwirkung seines Flötenspiels zu unterstreichen. Im virtuosen „Boffons“ des Niederländers Jacob van Eyck brillierte er hingegen mit technischer Finesse. Glasklar wirken Savalls virtuose Akkordzerlegungen auf der Barockharfe in Kapsbergers „Toccata Seconda Arpeggiata“.

Michael Freimuth gestaltete die polyphone Stimmführung in Robert de Visées „Les Sylvains de Mr. Couperin“ auf der Theorbe transparent.

Eigentlich nur eine Notlösung, jedoch angesichts der besonderen akustischen Verhältnisse wie aus einem Guss: Klanglich geradezu ununterscheidbar wirkten Savalls Diskantklänge auf der Barockharfe im Duett mit Udland Johansens Pizzicati auf dessen (moderner) Violine. Auf die musste er nämlich an Stelle einer defekt ausgefallenen Cister zurückgreifen. Ein Glücksgriff!

Anzeige

Was ist mein Haus wert? Immobilienbewertung durch einen Experten.



Eine professionelle Wertermittlung ist die Grundlage für einen erfolgreichen Hausverkauf. Sichern Sie sich jetzt Ihre kostenlose Immobilienbewertung.

mehr...

Weitere Artikel



Spielabbruch und Alkoholtest bei der Begeg...

Drei Tore, Spielabbruch und ein Alkoholtest beim Schiedsrichter: Reichlich viel zu bieten... [mehr...](#)



Pfarrer Franken äußert sich zum plötzlichen...

Pfarrer Carsten W. Franken verlässt St. Lambertus mit sofortiger Wirkung. In einer nun veröffent... [mehr...](#)

powered by plista



Einschulungsbilder von...

1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965...



Geheimer Online-Shopping-Trick

Journalist enthüllt den Trick, wie man iPads für unter 30 € kaufen kann.



„Es ist ein beklemmendes Gefühl“ : Borghors...

Carolin Höfker tritt um 7.50 Uhr aus der Haustür. Zehn Minuten später steigt sie in den Zug, um wie... [mehr...](#)



Letzter Tag für Fleischerei Kolata : Traditi...

„Es war ein langer Abschied, jetzt sind wir irgendwie auch froh, dass es vorbei ist“, sagt Renata... [mehr...](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

by Taboola

Mordprozess in Münster

So holte sich Lena Bröder den Miss-Germany-Titel

Musical-Flashmob bei Kaufhof